



Wollen mehr Gerechtigkeit: Ella Kraft (Kreis Herford, v. l.), Monika Lüpke (Löhne), Dorit Bethke (Bünde), Christel Jessen (Vlotho), Karola Althoff-Schröder (Herford), Simona Lanzenberg (Kreis Herford), Heidi Wagner (Kirchlengern), Anke Käller (Spenge), Maja Büsse (Auszubildende bei der Stadt Enger) sowie Ulrike Harder-Möller (Enger). FOTO: BARTH

Neues Gleichstellungsgesetz mit Biss

Gerechtigkeit ist noch nicht gegeben: Durch Novellierung hat die Position in den Verwaltungen hohe Entscheidungskompetenz bekommen. Gleichstellungsbeauftragte begrüßen die Änderung

Von Susanne Barth

■ **Löhne/Kreis Herford.** In der Verwaltung arbeiten viele Frauen, doch je höher es auf die Karriereleiter geht, desto männlicher ist es dort. Frauen sind in Führungspositionen immer noch unterrepräsentiert. Obwohl es bereits seit 17 Jahren ein Gleichstellungsgesetz gibt. Zum ersten Mal ist es im Dezember 2016 novelliert worden. Die Gleichstellungsbeauftragten im Kreis Herford begrüßen die Gesetzesänderung, die Ministerin Barbara Steffens eingebracht hat. „Damit hat die Frauenförderung im öffentlichen Dienst wieder neuen Schwung bekommen“, sagt die Löhner Gleichstellungsbeauftragte Monika Lüpke.

Um bessere Karrierechancen für Frauen und Geschlechtergerechtigkeit zu erreichen sowie gleichzeitig starke Gleichstellungsbeauftragte zu bekommen, ist die Änderung im Gesetz vergangenes Jahr auf

den Weg gebracht worden. Bei der Novellierung hat das Ministerium auf drei Punkte besonderen Wert gelegt: Weiterentwicklung der Quote, Gremiumsbesetzung und Stärkung der Gleichstellungstelen.

In dem letzten Punkt ist die Position der Gleichstellungsbeauftragten deutlich gestärkt worden. Sie ist nun gleichberechtigtes Mitglied von Beurteilungsbesprechungen und bei Stellenbewertungen. Bislang hatte die Stelle nur ein Widerrufsrecht. Beispielsweise konnte bei Vorstellungsgesprächen ein Veto eingelegt werden, doch die letzte Entscheidung hatte der Bürgermeister inne. „Jetzt gibt es ein Klagerecht“, sagt Monika Lüpke. „Das ist auch auf der psychologischen Ebene wichtig. Damit werden wir ernster genommen“, sagt Heidi Wagner aus Kirchlengern. Mit dem Klagerecht wurde ihnen eine hohe Entscheidungskompetenz zugesprochen: „Das Inst-

rumment hat sonst niemand in der Verwaltung“, sagt Ulrike Harder-Möller.

Den Gleichstellungsbeauftragten geht es generell um Geschlechtergerechtigkeit. Sowohl bei der Frau als auch beim Mann, betonen die Frauen aus dem Kreis Herford. „Gerechtigkeit ist immer noch nicht gegeben, da müssen wir weiter ran“, sagt Ulrike Harder-Möller (Enger) und gibt ein Beispiel: Homeoffice hat es im Rathaus Enger noch nie gegeben. „Ein Kollege ist Vater geworden und hat es zum ersten Mal beantragt.“ Die Tendenz, dass Männer mehr Zeit mit der Familie erleben wollen, steigt. „Die Nachfragen sind da.“

Dafür gebe es die Gleichstellungsbeauftragten in den Städten. „Sonst schaut da keiner drauf. Wir müssen die Zähne zeigen“, sagt Lüpke. Kollegin Dorit Behlke betont: „Es wäre toll, wenn wir nicht mehr nötig wären.“ Doch davon sei man in jeder Kom-

mune und Gemeinde noch weit entfernt.

Mehr Rechte, mehr Fortbildungsmöglichkeiten, mehr Informationen, mehr Einsicht: Trotz vieler positiver Punkte im Gesetz gebe es immer noch viel zu tun. „Das Landesgleichstellungsgesetz ist ein Behördengesetz“, sagt Lüpke. Es beziehe sich nur auf den internen Bereich der Verwaltung. „Wir sind aber auch für externe Stellen zuständig.“ Ob bei der Feuerwehr, in Schulen, der Sparkasse oder Hochschulen: überall wo es den öffentlichen Dienst gibt.

Ein weiterer Wermutstropfen sei die Einstufung der Position. „Wir hätten uns Standards bei der Einstellung gewünscht“, sagt Wagner. Gleichstellungsbeauftragte sind der Gemeindeverordnung angeordnet. Gehälter und Einstellungsbedingungen sind nicht einheitlich geregelt. „Man ist auf die Gunst der Vorgesetzten angewiesen“, sagt Lüpke. Zehn Gleich-

stellungsbeauftragte gibt es im ganzen Kreisgebiet, bezahlt werden sie unterschiedlich: „Von Einstufung 9 bis 13 beim Tarifvertrag für den Öffentlichen Dienst ist alles dabei.“

Hohe Strafe nach hemmungsloser Gewalt

Amtsgericht: 35-jähriger Schläger zu einem Jahr und neun Monaten Haft verurteilt

■ **Herford** (PeSt). Hemmungslose Gewalt bis hin zu einem Tritt mit dem Fuß an den Kopf musste eine Vlothoerin ertragen, die jetzt im Saal 309 des Amtsgerichts Herford ihre Misshandlungen schilderte. Der Beschuldigte und damalige Lebenspartner (35) räumte die Verfehlungen uneingeschränkt ein.

„Mein Mandant bereut die Taten und hat sich für die totalen Ausraster entschuldigt“, ließ der Angeklagte über seinen Bielefelder Anwalt Detlef Binder wissen. Richterin Alea Blöbaum quittierte die schweren Übergriffe trotz des Eingeständnisses mit einer Freiheitsstrafe von einem Jahr und neun Monaten wegen Körperverletzung und schwerer Körperverletzung. Die Strafe war letztlich die Summe aller Taten. Denn der Angeklagte war

zudem wegen Fahrens ohne Führerschein aufgefallen. Außerdem hatte er ein Annäherungsverbot missachtet, dass seine damalige Schwiegermutter betraf.

Die Hauptklage aber konzentrierte sich auf die Geschehnisse um die Vlothoerin. Die war während einer Autofahrt grundlos geschlagen worden. Sie musste Schläge und Tritte hinnehmen, weil sie angeblich nicht ordentlich geputzt hätte. Sie sollte unter Androhung von dem Angeklagten verschüttetes Bier mit ihrer Bekleidung aufwischen. Richterin Blöbaum: „Der Angeklagte hat sich zwar entschuldigt. Aber wegen zahlreicher Vorbelastungen sowie des erniedrigenden und entwürdigenden Verhaltens kam eine Bewährungsstrafe nicht mehr in Betracht.“

Senioren wollen feiern

■ **Löhne** (nw). Auch in diesem Jahr laden der Seniorenbeirat und das Seniorenbüro der Stadt Löhne wieder zu einem unterhaltsamen Nachmittag für Senioren ein. Bei Kaffee und Kuchen kann sich am Donnerstag, 16. März, jedermann in gemütlicher Atmosphäre unterhalten können und lassen.

Für die Veranstaltung wurde der Shanty-Chor „Die Binnenschiffer“ aus Eilshausen verpflichtet, um den Nach-

mittag musikalisch zu gestalten. Der Chor besteht seit 20 Jahren und hat in der Zeit annähernd 400 Lieder einstudiert. In erster Linie sind es natürlich die Lieder der Meere.

Eintrittskarten zum Preis von 6 Euro können im Seniorenbüro der Stadt Löhne unter Tel. (05732) 10 03 56 oder im Kulturamt unter Telefon (05732) 10 05 56 bestellt und abgeholt werden. Los geht es um 15 Uhr in Saal 1 der Werretalhalle.

Vortrag über Stabilität in der Partnerschaft

Ehe- und Lebensberatungsstelle der AWO lädt ein: Psychologin Sabine Nieländer über Veränderungsprozesse in langjährigen Verbindungen

■ **Löhne** (nw). Das Wort „Paar-Beziehung“ sagt aus: Zwei beziehen sich aufeinander. Doch mitunter ziehen Beide auch aneinander. In der Folge wird dies immer mal wieder durch Instabilität durch Reibungen, Konflikte und Enttäuschungen führen. Wenn die Phasen von Instabilität erfolgreich bewältigt werden, dann kann dies in der Konsequenz auch wieder zu größerer Stabilität führen – und zwar durch Wachstum, Reifung und Erleben von Sicherheit. Wie kann es einem Paar gelingen, sich in Phasen der Instabilität nicht zu verlieren? Wie können zwei gemeinsam „an einem Strang“ ziehen? Und zwar ohne einander dabei zu zerreißen? Was kann Jede/-r selbst dazu beitragen, auch in Zeiten der Krise in der Beziehung zu bleiben?

Die Ehe- und Lebensberatungsstelle der Arbeiterwohlfahrt (AWO) in Löhne lädt alle Interessierten zu diesem Vortrag am Donnerstag, 2.

März, in der Löhner Stadtbücherei ein. Die Referentin, Sabine Nieländer, ist seit mehr als 20 Jahren als Diplom-Psychologin und Psychotherapeutin tätig. Sie ist ausgebildete Supervisorin und Systemische Paartherapeutin. In ihren Praxisniederlassungen in Detmold und Horn-Bad Meinberg arbeitet sie spezialisiert auf Einzelpersonen und Paare. Zu ihrem Angebotskonzept für Paare gehört, dass

sie die Beratungsgespräche im Frau-/Mann-Beratungsteam durchführt. Die Referentin wird aus ihrer Praxis als Paartherapeutin Anregungen und Impulse geben. „In Partnerschaften entstehen im Laufe des gemeinsamen Lebens immer wieder Situationen, die eine hohe Anpassungsleistung von beiden Partnern erfordern wie z.B. die Geburt des ersten Kindes, Wohnortwechsel oder aber Krankheit des ei-

nen Partners u.ä. Solche und ähnliche Situationen sind häufig Anlässe für Krisen in der Partnerschaft. Paare neigen heute häufiger dazu, relativ früh über Trennung nachzudenken, statt Veränderungen innerhalb der Beziehung in Betracht zu ziehen. Wir unterstützen Paare dabei, die notwendigen Veränderungsprozesse erfolgreich zu bewältigen“, so Barbara Gast-Rosner, Leiterin der Löhner Ehe- und Lebensberatungsstelle an der Schützenstraße.

Der Vortrag ist Teil der Veranstaltungsreihe der regionalen Gleichstellungsstellen im Rahmen des „Frauenaktionsmonats“ März und findet am Donnerstag, 2. März, um 19 Uhr in der Stadtbücherei Löhne statt unter Mitwirkung der Gleichstellungsstelle und des Familienbildungswerks der AWO Herford.

Der Eintritt ist kostenlos, Einlass ab 18.30 Uhr. Informationen unter Tel. (0 57 32) 63 03.



Miteinander reden: In dem AWO-Vortrag werden Tipps gegeben, wie Paare Schwierigkeiten meistern können. FOTO: DPA

Anzeige

Die neuen SOUND Sondermodelle. Mit umfangreichen Ausstattungspaketen.



sound up! 1.0, 44 kW (60 PS), 5-Gang

Kraftstoffverbrauch, l/100 km: innerorts 5,5/außerorts 3,8/kombiniert 4,4/CO₂-Emissionen, g/km: kombiniert 101.

Ausstattung: Leichtmetallräder, Lederlenkrad, USB-Schnittstelle, Fensterheber vorn elektrisch, Klimaanlage, Multifunktionsanzeige „Plus“, Radio „Composition Phone“ u. v. m.

Hauspreis: 10.890,- €¹

Bis zu 3.916,- € Preisvorteil.^{1,2}

Polo SOUND 1.0, 55 kW (75 PS), 5-Gang

Kraftstoffverbrauch, l/100 km: innerorts 6,4/außerorts 4,4/kombiniert 5,1/CO₂-Emissionen, g/km: kombiniert 116.

Ausstattung: Soundsystem „beats“, 4 Türen, Panorama-Ausstell-/Schiebedach, Vordersitze beheizbar, Nebelscheinwerfer, „Climatronic“, ParkPilot, Radio „Composition Colour“ u. v. m.

Hauspreis: 16.490,- €¹

Bis zu 7.226,- € Preisvorteil.^{1,2}

Tiguan SOUND 1.4 TSI ACT BMT, 110 kW (150 PS) 6-Gang

Kraftstoffverbrauch, l/100 km: innerorts 7,0/außerorts 5,1/kombiniert 5,8/CO₂-Emissionen, g/km: kombiniert 132.

Ausstattung: „Light Assist“, Fußgängererkennung, „Climatronic“, Navigationssystem, ParkPilot, Radio „Composition Media“, Spurhalteassistent „Lane Assist“, Vordersitze beheizbar u. v. m.

Hauspreis: 29.890,- €¹

Bis zu 5.886,- € Preisvorteil.^{1,2}



Volkswagen

AUTOHAUS
Schnieder
...ENGERSTRASSE

* Volkswagen Agentur
www.schnieder.de

Fritz Schnieder GmbH & Co. KG
Engerstr. 51, 32051 Herford, Tel. 05221 / 5992-0

Autohaus Widukind GmbH*
Lambertweg 47, 32130 Enger, Tel. 05224/9880-0